

Newsletter im September 2021 für die Jugendarbeit im



Liebe Leserin, lieber Leser,
seit unserem letzten Newsletter sind wieder viele nützliche und interessante Nachrichten bei uns aufgetaucht, die wir heute an Sie und euch weiterleiten. Besonders gerne verbreiten wir Nachrichten der Träger*innen der Jugendarbeit im Landkreis Rottweil.

Mit freundlichen Grüßen

Konrad Flegl
Kreisjugendreferent



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Ombudschaft in der Jugendhilfe mit neuem Online-Auftritt

Die Ombudschaft in der Jugendhilfe Baden-Württemberg präsentiert sich mit einem komplett neuen Internetauftritt. Auf der Homepage unter <https://www.ombudschaft-jugendhilfe-bw.de> erhalten Sie alle Informationen über Aufgaben und Struktur des Ombudssystems sowie über die Ansprechpartner im Land.

Das Land Baden-Württemberg hat ein unabhängiges, niedrigschwelliges und flächendeckendes, dreigliedriges Ombudssystem in der Kinder- und Jugendhilfe eingerichtet. Organisatorisch ist das Landesombudssystem beim KVJS verortet, agiert jedoch unabhängig vom Landesjugendamt. Hauptziel der Ombudschaft ist es, jungen Menschen und ihren Familien im System der Kinder- und Jugendhilfe ein niederschwelliges Beratungsangebot zu ermöglichen und damit Beteiligung zu fördern. Zur Zielgruppe gehören auch ehemalige Heimkinder.



Von der Idee zum geförderten Solidaritäts- projekt

Mit Solidaritätsprojekten setzen junge Menschen vor Ort ihre eigenen Ideen um, beeinflussen damit positiv ihre Nachbarschaft und machen Europa greifbar und erfahrbar. Die Publikation von JUGEND für Europa beinhaltet Tipps für junge Menschen, die ihr Solidaritätsprojekt im Europäischen Solidaritätskorps/ESK planen.

Die 30-seitige Schritt-für-Schritt Anleitung richtet sich an junge Menschen, die ein Solidaritätsprojekt im Europäischen Solidaritätskorps/ESK planen. Dabei geht es um die Ideenfindung und konkrete Projektplanung bis hin zur Bearbeitung der Antragsformulare und mögliche Unterstützungsangebote. Die Inhalte auf einen Blick:

- Im Arbeitsblatt "Dream Your Project" soll die Projektidee geträumt werden. Aus den einzelnen Ideen der Mitglieder des Solidaritätsprojektes wird eine gemeinsame Vision entwickelt.
- Die Übersicht zu Antragsinhalten geht Schritt für Schritt durch die Punkte des Antragsformulars, erläutert diese jeweils genauer, gibt Hinweise und stellt Leitfragen für die Bearbeitung der einzelnen Punkte.
- Die Übersicht zum Antragsprozess fasst den Ablauf von der Antragstellung bis zur Entscheidung zusammen und geht auf die wichtigsten Auswahlkriterien ein.
- "Aller Anfang ist schwer": In dieser Auflistung werden Unterstützungsangebote zusammengefasst.
- Die Arbeitsblätter zur Projektplanung unterstützen alle Mitglieder des Solidaritätsprojektes bei der detaillierten Entwicklung und Planung des Projekts.

Die Broschüre steht zum [Download](#) bereit



Ein-Blicke
Inklusive Themen
Perspektiven und
Sichtweisen

Ansichten

Eine Veranstaltungsreihe der Aktionsgemeinschaft GIEB

Zeit, das Miteinander neu zu entdecken

Filmische Interviews mit Bürgerinnen
und Bürgern aus Sulz



17. September 2021



15 Uhr



Panoramahalle
Sulz-Holzhausen
Stadionstraße 51

Diakonie

Diakonische Bezirksstelle
Sulz a. N.



Es kommen Personen zu Wort, die über die Besonderheiten der Coronazeit, ihre Erlebnisse und ihr Engagement berichten.

In den Interviews beantworten die Bürgerinnen und Bürger folgende Fragen:

- » Wie haben wir den Zusammenhalt in der Gesellschaft erlebt?
- » Wie haben wir unsere Heimat neu erlebt
- » Wie haben wir das Miteinander der Menschen erlebt?
- » Wie bringt uns das Corona-Virus zum Nachdenken?
- » Was gibt uns Zuversicht in einer schwierigen Zeit?

Während der Veranstaltung kommen wir unter anderem mit folgenden Gästen ins Gespräch:

- » Sabine Ludi
- » Gerd Hieber

Anmeldung erforderlich

- » carmen.plocher@sulz.de
0151 185 527 71

Aktions-Gemeinschaft GIEB, Silvia Gmelin,
silvia.gmelin@bruderhausdiakonie.de
0176 78876159

Woche des Engagements



Besondere Bildungsprojekte gesucht

Der Stifterverband hat einen Wettbewerb für besondere Bildungsprojekte gestartet. Jeden Monat wird ein Projekt mit 2.500 Euro, öffentlichkeitswirksamer Darstellung und Netzungsangeboten gefördert.

Mit dem Bildungsprojekte-Wettbewerb möchte der Stifterverband inspirierende Orte guter Bildung entdecken, auszeichnen und zur Nachahmung empfehlen.

Der Wettbewerb beschränkt sich nicht auf formale Bildung in Schulen, sondern adressiert auch zivilgesellschaftliche Projekte und Initiativen, die in besonderer Weise Lust auf Bildung machen, positive Lernerfahrungen bieten, Neugier und Wissbegier wecken, sowie Lust darauf machen, dazuzulernen. Der Stifterverband legt einen besonderen Wert darauf, dass Kinder und Jugendliche das Angebot maßgeblich mitgestalten und Lernen als selbstbestimmte Gestaltung der persönlichen Entwicklung erleben.

In diesem Jahr steht der Wettbewerb unter dem Thema „Bildung in Zeiten digitaler Transformation“. Bildungsprojekte, die in das Profil des Wettbewerbes passen, können sich bis zum 31. Oktober laufend online unter www.stifterverband.org/bildungsprojekte bewerben.



STIFTERVERBAND

in Schulen, sondern adressiert auch zivilgesellschaftliche Projekte und Initiativen, die in besonderer Weise Lust auf Bildung machen, positive Lernerfahrungen bieten, Neugier und Wissbegier wecken, sowie Lust darauf machen, dazuzulernen. Der Stifterverband legt einen besonderen Wert darauf, dass Kinder und Jugendliche das Angebot maßgeblich mitgestalten und Lernen als selbstbestimmte Gestaltung der persönlichen Entwicklung erleben.

In diesem Jahr steht der Wettbewerb unter dem Thema „Bildung in Zeiten digitaler Transformation“. Bildungsprojekte, die in das Profil des Wettbewerbes passen, können sich bis zum 31. Oktober laufend online unter www.stifterverband.org/bildungsprojekte bewerben.



KREISJUGENDRING
Rottweil e. V.

Wahl-Talk zur Bundestagswahl

Du weißt noch nicht wen, du bei der Bundestagswahl wählen sollst? Dann haben wir genau das Richtige für dich!

Egal ob du aktiv mitdiskutieren möchtest oder nur als stiller

Beobachter teilnimmst – Sei dabei und informiere dich über die verschiedenen politischen Schwerpunkte der Parteien und lerne die Kandidierenden kennen.

Zugesagt haben von der CDU Maria-Lena Weiss, von der SPD Mirko Witkowski, von Bündnis 90/ die Grünen Annette Reif, von der FDP Dr. Andreas Anton und von den Linken Aynur Karlikli.

Die Onlineveranstaltung findet über die Videoplattform Zoom statt. Los geht es ab 19 Uhr mit dem Technikcheck. In verschiedenen Formaten können dann die Kandidierenden ab 19:30 Uhr kennengelernt und mit Fragen gelöchert werden. Teilnehmen können alle interessierten Jugendlichen, junge Erwachsene und Interessierte über folgende Zugangsdaten:

Zoom-Meeting beitreten (<http://Zoom-Meeting beitreten>)

<https://us02web.zoom.us/j/81921793240?pwd=ajRsR3puajFLUnBwNldyekFSeEFDZz09>

Meeting-ID: 819 2179 3240

Kenncode: 580708

Bei Fragen könnt ihr euch gerne auch schon vor ab über u18wahl@kjr-rottweil.de an Benedict wenden.



DIGITALER WAHL-TALK

15.09 / 19:00 UHR

#BTW21

**MIT DABEI SIND: MARIA-LENA WEISS (CDU),
MIRKO WITKOWSKI (SPD), ANNETTE REIF (GRÜNE),
ANDREAS ANTON (FDP) UND AYNUR KARLIKLI (LINKE)**

**LERNE DIE KANDIDIERENDEN AUS DEM
WAHLKREIS RW/TUT KENNEN!**

**WEITERE INFOS IN DER BESCHREIBUNG UND
UNTER WWW.KJR-ROTTWEIL.DE/U18-WAHL/**



KREISJUGENDRING
Rottweil e. V.

Ergreift die Chance und seid beim ersten digitalen Jugendlandtag dabei! Diskutiert in acht Workshops mit Gleichgesinnten und Landespolitiker*innen Themen die euch bewegen und vertretet eure Meinung!

Das Besondere dieses Jahr: Der Jugendlandtag findet in zwei unterschiedlichen Formaten statt:

Am 11.10.2021 von 16-20 Uhr digital

Am 21.10.2021 übergeben gewählte Sprecher*innen der Workshops die Forderungen und Ergebnisse des digitalen Tags im Landtag

Jede und jeder aus Baden-Württemberg im Alter von 14 bis 21 Jahren ist herzlich willkommen!

Anmelden könnt ihr euch ganz einfach unter: www.wasunsbewegt-bw.de

Für weitere Infos schaut bei @wasunsbewegt_bw vorbei 💪
#anmeldung#jlt_21#esgehtlos #jugendbeteiligung#diskussion#politik#wub#landtagbw#seidabei

Hybrid 2021 Jugendlandtag



Am 11. Oktober
von 16:00 - 20:00 Uhr digital



Am 21. Oktober
Sprecher*innen übergeben
Forderungen im Landtag

Pandemie verschärft Gefahren für Kinder im Netz

In der Corona-Krise haben sich die Risiken für junge Menschen im Netz verschärft. Vor allem bei der Nutzung von Messengern, Sozialen Netzwerken und Onlinespielen werden Kinder und Jugendliche mit Inhalten konfrontiert, die sie gefährden oder beeinträchtigen. Melden User Verstöße gegen Jugendschutzbestimmungen, reagieren viele Betreiber von Diensten unzureichend. Auch verlässliche Ansätze, die vor Interaktionsrisiken schützen, sind Mangelware. Dies zeigt der aktuelle Jahresbericht von jugendschutz.net.

Die Pandemie hat dazu geführt, dass Kinder und Jugendliche häufiger und länger online sind. Sie spielen, kommunizieren und amüsieren sich bei TikTok, Instagram oder YouTube. Gerade dort sind Gefahren nur einen Klick entfernt. Sexueller Anmache, rassistischer Hetze, Verletzungen der Privatsphäre – all dem sind schon Kinder im Netz ausgesetzt. Als vermeintlich lustige Mutprobe fordert die ›Corona-Challenge‹ Jugendliche auf, öffentliche Toiletten oder Griffe in U-Bahnen abzulecken. Hier wird bewusst in Kauf genommen, dass sich Menschen mit dem Virus infizieren. Im Handumdrehen werden solche Challenges weiterverbreitet und generieren Tausende von Likes.

Mit dem neuen Jugendschutzgesetz und der neu eingerichteten Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz verpflichtet der Gesetzgeber große Anbieter zu wirksamen Vorsorgemaßnahmen wie Altersbeschränkungen und kindgerechten Melde- und Beschwerdesystemen. Der Kinder- und Jugendmedienschutz passt sich so den veränderten Realitäten an und will Eltern und Erziehungsverantwortlichen eine gute Orientierung für die Medienerziehung an die Hand geben.

jugendschutz.net registrierte im Jahr 2020 insgesamt 5.056 Verstößfälle (2019: 6.950), 55% davon in Social-Media-Angeboten. Den größten Anteil nahmen erneut mit 41% Darstellungen sexualisierter Gewalt ein (2019: 37%). 21% der Verstöße waren dem Phänomen Politischer Extremismus zuzuordnen, 14% entfielen auf Pornografie, gefolgt von Selbstgefährdung (12%), Gewalt (9%) und Cybermobbing (3%).

Der aktuelle Jahresbericht von jugendschutz.net steht zum [Download](#) bereit.

SERVICESTELLE

**KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Fachtag zur Jugendbeteiligung

Frühzeitig kündigt die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg Teile des Programms für den Herbst an, damit interessierte Fachleute schon mal planen können: zwei Fachtag zur Kinder- und Jugendbeteiligung.

- Fachtag „Kinder- und Jugendbeteiligung krisenfest machen!“ - Handlungsspielräume nutzen, Strukturen stärken und Politik in die Pflicht nehmen - Ein Onlinefachtag mit dem Blick nach vorne!

am 11. Oktober 2021 von 10 bis 16:30 Uhr auf Zoom

Mit diesem Titel und in diesem Dreischritt lädt die Servicestelle zu einem Onlinefachtag für Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, Fachkräfte in der kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung und Vertreter*innen der Politik/Verwaltung ein!

Es soll die Kinder- und Jugendbeteiligung - im Sinne von Engagement und politischer Beteiligung - in Baden-Württemberg in Corona-Zeiten beleuchtet, gemeinsam diskutiert und fachliche Forderungen mit dem Blick nach vorne gerichtet werden.

- „Wenn Kindern Flügel wachsen – Kinderbeteiligung mit Wirkung“, ein Fachtag zu Leitlinien, Qualität und Praxis der Kinderbeteiligung

am 17. November 2021 von 10:00 - 16:30 Uhr in Stuttgart (bei entsprechender Pandemie-Lage online). Dieser Fachtag widmet sich ganz der Beteiligung von Kindern (13 Jahre und jünger).

Die komplette Ausschreibung sowie die Anmeldung folgen unter

www.kinder-jugendbeteiligung-bw.de

E-Sport – ein Thema für Jugendarbeit und Jugendschutz

E-Sport ist in den vergangenen Jahren in Deutschland immer populärer geworden. Profi-Teams oder Einzelspieler*innen treten in Turnieren gegeneinander an und spielen dabei um hohe Preisgelder. Übertragungen von solchen Events sind Zuschauermagneten – und immer mehr jugendliche Fans schauen zu und treten in Wettbewerben gegeneinander an. Und hier kommen die Jugendarbeit und der Kinder- und Jugendschutz ins Spiel: Sowohl jugendschutzrechtliche Aspekte, als auch pädagogische Maßnahmen müssen in den Blick genommen werden. Exzessives Spielen, nicht altersangemessene Spiele oder fehlende Altersfreigaben bei den Computerspielen, aber auch das Alter der Spieler*innen sowie der Zuschauenden sind Aspekte, die berücksichtigt werden müssen. Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz betont in diesem Zusammenhang die Förderung der individuellen Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen als präventive Maßnahme.

Die Autorinnen und Autoren der aktuellen Ausgabe von KJug – Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis machen deutlich, dass E-Sport auf jeden Fall ein Thema für die Jugendarbeit und den Jugendschutz und damit mehr als nur »Spielen« ist.

Die Ausgabe 3-2021 der Zeitschrift Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis (KJug) mit dem Titel »E-Sport – ein Thema für Jugendarbeit und Jugendschutz« kann zum Preis von EUR 16,- (inkl. Versandkosten) beim Herausgeber bestellt werden:

material@bag-jugendschutz.de, www.kjug-zeitschrift.de



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

- Jungen* nach der Flucht - Ein Fachtag zur geschlechterbewussten Arbeit mit männlichen* Geflüchteten, 5. Oktober 2021, Haus der Jugend
- Medienpädagogische Fortbildung für die sozialpädagogische Familienhilfe, Basis-Seminar 20. - 21. Oktober 2021 Pforzheim, Forum Hohenwart
- Rangeln und Raufen - Faires Kämpfen in Jugendhilfe, Schule und Sportverein, 25.10.2021 - 26.10.2021 Landessportschule Ruit
- My heart will "app" on! Jugendliche Liebes- (Lebens-) Welten, Fachtag am 29. Oktober 2021

Ausführliche Informationen: <https://www.ais-bw.de/veranstaltungen.html>

Deutsch-Türkische Jugendbrücke



Die Deutsch-Türkische Jugendbrücke fördert kleinere deutsch-türkische Austauschprojekte unkompliziert und flexibel mit bis zu 5.000 Euro. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher und türkischer Organisationen. Auch digitale Formate werden gefördert. Voraussetzung für die Förderung ist, dass junge Menschen (14-30 Jahre) oder Lehr- und Fachkräfte aus beiden Ländern in den Austausch gebracht werden – schulisch oder außerschulisch, physisch oder digital.

Die Kleine Projektförderung kann der Teil- oder Vollfinanzierung von Personal- oder Sachmitteln dienen.

Gefördert werden gemeinnützige Körperschaften des privaten Rechts (z.B. Vereine oder gGmbHs) und juristische Personen des öffentlichen Rechts (z.B. Schulen, Kollegs und Kommunen) mit Sitz in Deutschland.

Weitere Informationen und Formular zur Antragstellung:

<https://www.jugendbruecke.de/forderprogramme/kleine-projektforderung/>



Beteiligung Jugendlicher an Social Media Redaktion

Was muss beim Abschluss eines neuen Handyvertrags beachtet werden? Wie kann man Abo-Fallen umgehen? Und was dürfen Online-Händler überhaupt? Der Verbraucherschutz möchte über solche Fragen aufklären und gleichzeitig andere junge Menschen darüber informieren. Interessierte Jugendliche können sich im

Projekt „Jugend-Verbraucher-Dialog“ an der Entwicklung neuer Informationskanäle beteiligen. Den Auftakt für das Projekt „Jugend-Verbraucher-Dialog“ bildet ein Instagram Kanal, der durch Redaktionsarbeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen beim jfc Medienzentrum gefüllt wird. Hier können zuverlässige und spannendes Beiträge von jungen Redaktionsmitgliedern gelesen, geschaut, geliked und geteilt werden.

Interessierte Jugendliche können sich an der Social Media Redaktion beteiligen und den Instagram Kanal mit Themen füllen, die junge Menschen wirklich interessieren: zum Beispiel Datenschutz, Nachhaltigkeit oder Umweltschutz. Im Laufe des Projekts können die Jugendlichen Redaktionsprozesse kennenlernen, neue Beiträge planen, Filmen, Fotografieren und mehr. Die Gruppe trifft sich entweder vor Ort oder online.

Mehr Informationen zum Projekt „[Jugend-Verbraucher-Dialog](#)“ können auf der Website der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB) eingesehen werden. Der Instagram Kanal des Projektes ist bereits online und kann verfolgt werden.

<https://www.jugendbildungspreis.de/deinding-der-wettbewerb-2021/hier-gehts-zum-live-stream>



Fachtag der inklusiven Kinder und Jugendarbeit in Zirkus, Theater und Vereinen

Die inklusive Zirkus- und Theaterschule Moskito des Theater Ravensburg e. V. lädt gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft offene Jugendbildung Baden-Württemberg (LAGO) und der Stiftung KBZO am Samstag, 25.09.2021,

9-17 Uhr, zu einem praxisorientierten Fachtag ein.

Gewonnen werden konnten dafür neben Referent*innen verschiedener Arbeitsfelder aus der Region auch das Zentrum für bewegte Kunst des Zirkus Sonnenstich aus Berlin, die mit IN.ZIRQUE einen viel beachteten Ansatz für inklusives Bewegungslernen entwickelt haben.

Der Fachtag richtet sich an alle, die Inklusion durch Zirkus, Theater, Kunst, Bewegung in Vereinen, Kinder- und Jugendhäusern umsetzen wollen.

Workshops: 1 Akrobatik, 2 Diabolo, 3 Leichte Sprache, 4 Inklusion im Verein, 5 Jonglage, 6 Inklusives Improtheater. Weitere Infos und Anmeldung [hier](#).



Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche

Für den Landesjugendhilfeausschuss hat das Landesjugendamt beim KVJS einen Bericht zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche verfasst. Er steht [hier](#) zum Download bereit.



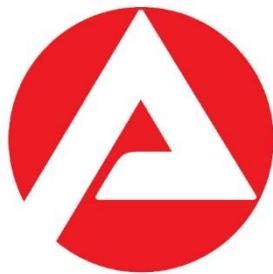
Mit dem Travel-Pass durch ganz Europa

Im Herbst findet die nächste Wettbewerbsrunde zu „Discover EU“ statt. Bewerbungszeitraum ist der 12. - 26. Oktober 2021.

Es stehen 60.000 Tickets für ganz Europa zur Verfügung, ca. dreimal so viele wie in den vorherigen Runden. Teilnehmen können junge Menschen, die zwischen dem **1. Juli 2001** und dem **31. Dezember 2003** geboren sind. Wie dann der Reisezeitraum aussieht, ist noch nicht bekannt.

Mit dem Zug durch Europa reisen, atemberaubende Städte und Landschaften kennenlernen und Erfahrungen sammeln – das ist DiscoverEU, eine Initiative der EU. Jedes Jahr gibt es zwei Bewerbungsrunden. Solltest du ausgewählt werden, erhältst du einen Travel-Pass.

Du möchtest etwas über die früheren Bewerbungsrunden erfahren? Auf dem [DiscoverEU-Factsheet](#) findest du alle wichtigen Infos. Lass dich von den DiscoverEU-Reiseberichten inspirieren!



Ausbildungschancen nutzen

Infolge der Corona-Pandemie sind aktuell weniger Ausbildungsbewerber*innen, sowie weniger Ausbildungsstellen zu verzeichnen.

Die Passungsproblematik am Ausbildungsmarkt wurde durch die Corona Pandemie verschärft. Dennoch werden die Chancen eine Ausbildungsstelle zu bekommen als gut eingeschätzt. Denn es gibt deutlich mehr Ausbildungsstellen als Bewerber*innen. Laut Wirtschaftsministerium kämen auf 100 Bewerber*innen derzeit 144 Ausbildungsstellen.

Es können nun viele junge Menschen ermutigt werden noch in diesem Jahr in Ausbildung einzusteigen, denn im nächsten Jahr wird voraussichtlich keine Entspannung eintreten. Zu den regulären Zahlen der Bewerber*innen im Jahr 2022, die sich aus Schulabgänger*innen bilden, können noch viele aus dem Vorjahr dazu kommen, was die Konkurrenz größer machen könnte.

Im Folgenden sind die Links zu den wichtigsten Informationen zusammengefasst:

Durch Corona Rückgang auf dem Ausbildungsmarkt: unter https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/durch-corona-rueckgang-auf-dem-ausbildungsmarkt/?&pk_medium=social&pk_campaign=210705_instastory&pk_source=in-stastory&pk_keyword=ausbildung

Ausbildungskampagne Baden-Württemberg unter <https://www.gut-ausgebildet.de/>

Meine Ausbildung. Meine Zukunft. - Gut ausgebildet unter https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/PDF/Anlagen_PMs_2021/210705_Flyer_Berufliche_Orientierung.pdf

<https://www.arbeitsagentur.de/bildung>

www.planet-beruf.de

<https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/bewerbung-ausbildungsplatz>)

Außerdem auch:

<https://www.forum-transfer.de/handlungsfelder/jugendsozialarbeit/haeufig-gestellte-fragen-aus-der-jugendberufshilfe.html>



Grafic Recording – sprachentlastende Kommunikation

Grafic Recording ist bekannt durch atemberaubend große Leinwände, auf denen kunstvoll eine Tagung oder ein Kongress dokumentiert wird. Nicht im Nachhinein, sondern das Bild wächst im Laufe der Veranstaltung. Bei Grafic Recording geht es darum, genau zuzuhören und visuell Momente

festzuhalten. Diese Kunst ist erlernbar und kann jede*r! Sie braucht nur Übung und den Mut, es einfach mal zu wagen.

Wie stellt man ein inklusives Projekt dar? Wie werden Prozesse nachvollziehbar? Meine Jugendlichen sehen anders aus als weiße Männchen, wie male ich das denn? Wie kriege ich einen Inhalt mit einem einzigen Zeichen aufs Blatt?

In dem Seminar am 08.10.2021 in Stuttgart lernen die Teilnehmenden ihren individuellen visuellen Stil kennen, sie lernen Techniken der schnellen Zeichnung und üben gemeinsam wie ein kleines oder großes Papier gestaltet werden kann. Es wird darum gehen, wie Prozesse, Gespräche, Erlebnisse mit grafischen Mitteln gespeichert und sichtbar gemacht werden können.

Wichtig ist dabei, dass die Vielfalt der Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt wird und wir lernen, das mit dem Stift festzuhalten, was wir sehen. So kann die Jugendarbeit ihre Welt und ihre Aktionen, Projekte und Angebote im Nachhinein sichtbar werden lassen – inklusiv, vielfältig und bunt! Der Vorteil von Visualisierung ist nicht nur das Bunte – sondern auch die Form der sprachentlastenden Dokumentation. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, Bilder sind einfacher als komplizierte Worte und Bilder sind in vielen Sprachen lesbar.

Die Referentin Lara Schmelzeisen zeichnet sich seit Jahren durch die Welt, dokumentiert mit Grafic Recording Fachtagungen und Kongresse. In ihren Seminaren geht es primär darum, den eigenen Stil zu finden und weiter zu entwickeln, mit Leichtigkeit, Farbe und Spaß am Zeichnen. Das Seminar wird barrierefrei angeboten. Anmeldeschluss ist der 23.09.2021.

Weitere Infos [hier](#).

Armutsrisko von alleinerziehenden Familien verharrt auf hohem Niveau

Der Anteil der alleinerziehenden Familien, die von Einkommensarmut gefährdet sind, bleibt hoch. Obwohl sie häufig einer Erwerbstätigkeit nachgehen, können viele Alleinerziehende keine gesicherte Existenz für sich selbst und ihre Kinder schaffen. Weitere Reformen sind notwendig – auch, um die Corona-Belastungen zu mildern. Zu diesem Schluss kommt eine von der Bertelsmann Stiftung in Auftrag gegebene Studie.

Das Risiko, in Armut zu leben, ist für alleinerziehende Familien in Deutschland von allen Familienformen am höchsten: 43 Prozent der Ein-Eltern-Familien gelten als einkommensarm, während es bei den Paarfamilien mit einem Kind 9 Prozent, mit zwei Kindern 11 Prozent und mit drei Kindern 31 Prozent sind. Frauen sind in besonderer Weise davon betroffen, denn 88 Prozent der Alleinerziehenden sind Mütter. Zwar ist der Anteil der Alleinerziehenden, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II beziehen, seit 2015 zurückgegangen. Trotzdem ist ihr Anteil unter den SGB II-Haushalten mit 34 Prozent fast fünfmal höher als bei Paarfamilien mit Kindern (7 Prozent). Wie die neue Studie "Alleinerziehende weiter unter Druck" von Anne Lenze (Hochschule Darmstadt) im Auftrag der Bertelsmann Stiftung zeigt, ist das Risiko der Einkommensarmut für alleinerziehende Familien nicht gesunken, sondern verharrt auf hohem Niveau. Die Studie steht [hier](#) zum Download.



Anmeldung zum Jugendlandtag 2021

Lange musste gewartet werden, aber jetzt steht fest wie der Jugendlandtag 2021 stattfinden wird. Was anders ist als in den Jahren zuvor? Der Jugendlandtag findet in diesem besonderen Jahr geteilt statt, das bedeutet an zwei verschiedenen Tagen – beide Tage gehören zum Hybrid-Jugendlandtag dazu!

Am 11. Oktober 2021 von 16 Uhr bis 20 Uhr treffen sich die Teilnehmenden in Anlehnung an die Jugendkonferenzen digital. Gemeinsam werden die Jugendlichen in Workshopgruppen mit Gleichgesinnten an ihren Themen arbeiten und diese am Ende des Tages mit Landespolitiker*innen diskutieren. Danach erwartet alle ein cooles digitales Abendprogramm.

Um den Jugendlichen nicht das einzigartige Gefühl im Landtag von Baden-Württemberg zu sein vorzuenthalten, findet der zweite Tag des Jugendlandtags am 21. Oktober 2021 in Präsenz statt, wenn es die aktuelle Coronasituation zulässt. Dort übergeben die Jugendlichen ihre Forderungen an die Fraktionen des Landtags und haben die Möglichkeit sich auch Face-to-Face mit den Landespolitiker*innen zu unterhalten und bei einer Plenardebattie dabei zu sein.

Die Anmeldung zum Hybrid-Jugendlandtag startete am 1. September 2021 unter <https://wasunsbewegt-bw.de/>



Auftaktveranstaltung Kinderschutz in Baden-Württemberg

Das Programm KiSchuBW hat das Ziel, den Kinderschutz in Vereinen und Verbänden zu verankern und die Implementierung von Schutzkonzepten zur Prävention sexualisierter Gewalt professionell zu begleiten.

Die Auftaktveranstaltung, ein Online-Kongress am 13. Oktober 2021, 10-15 Uhr, richtet sich an kommunale Vertreter*innen (z. B. Jugendreferent*innen / Bürgermeister*innen / Landrät*innen / Sozialdezernent*innen), Politische Vertreter*innen kommunal und landesweit, Verbandsvertreter*innen / Bildungsreferent*innen / Präventionsfachkräfte, Amtsleiter*innen der Jugendämter und alle Interessierten

ERÖFFNUNG

Manne Lucha, Minister für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg

KEYNOTES

Prof.'in Dr.'in Sabine Andresen, Vorsitzende der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs

Prof. Dr. Jörg M. Fegert, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie Universitätsklinikum Ulm

Fragen können gerichtet werden an schweizer@kinderschutzbund-bw.de

PRÄVENTIV HANDELN

SAVE THE DATE - FORTBILDUNGSANGEBOT

Professionelle Beratung zur Implementierung von Schutzkonzepten in Vereinen und Verbänden

Die Fortbildung ist Teil des Projekts „Kinderschutz in Baden-Württemberg“ (KiSchuBW). Das Projekt hat das Ziel, den Kinderschutz in Vereinen und Verbänden zu verankern und die Implementierung von Schutzkonzepten zur Prävention sexualisierter Gewalt professionell zu begleiten. Hierfür werden Schutzkonzeptberater*innen ausgebildet. Über die Fortbildung hinaus planen wir den geschulten Schutzkonzeptberater*innen regelmäßige Austausch- und Vernetzungstreffen anzubieten, Möglichkeiten zur Reflexion sowie die Vermittlung an Vereine/Jugendverbände. KiSchuBW wird teilsfinanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg.

ZIELGRUPPE / ZIELSETZUNG:

- » Das Qualifizierungsangebot richtet sich insbesondere an Fachkräfte von öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe
- » Durch diese Fortbildung werden Sie zu Schutzkonzeptberater*innen ausgebildet und befähigt, Prozesse in Vereinen und Jugendverbänden zur Entwicklung von Schutzkonzepten durchzuführen

INHALTE:

- » Grundlagen Kinderrechte / Rechtliche Grundlagen / Sexualisierte Gewalt / Täter*innenstrategien / Erscheinungsformen und Dynamiken
- » Bausteine eines gelebten Schutzkonzepts im Verein / Verband
- » Besonderheiten der Prozessbegleitung / -beratung
- » Strukturen und Besonderheiten der Vereins- und Verbandsarbeit

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN:

- » pädagogischen Ausbildung oder vergleichbare Qualifikation
- » eigene Erfahrungen/Kenntnisse in der Kinderschutzarbeit, insbesondere auch mit Blick auf sexualisierte Gewalt
- » eine mindestens dreijährige Berufserfahrung
- » Basiskompetenzen in Beratung und Moderation sowie in der Arbeit mit Gruppen notwendig
- » Kenntnisse über Vereins- und / oder verbandliche Strukturen wünschenswert

TERMINE:

- » Block 1 in Präsenz --> 29. - 30. November 2021 | ganztägig
- » Online-Modul --> 7. Dezember 2021 | 9.30 - 11.30 Uhr
- » Online-Modul --> 19. Januar 2022 | ca. 2 Stunden
- » Online-Modul --> 3. Februar 2022 | ca. 2 Stunden
- » Online-Modul --> 16. Februar 2022 | ca. 2 Stunden
- » Block 2 in Präsenz --> 9. - 11. März 2022 | ganztägig

KOSTEN UND WEITERE INFORMATIONEN

- » 875,00 € Seminargebühr zzgl. Übernachtung und Verpflegungskosten
- » Die Fortbildung wird von einer Seminarleitung und weiteren Fachreferent*innen durchgeführt
- » Ausschreibung mit Anmeldeformular und detaillierten Informationen folgt Mitte September
- » Bei Fragen gerne an: schweizer@kinderschutzbund-bw.de



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Baden-Württemberg

Als Azubi ab ins Ausland mit Erasmus+

Dein Weg ins Ausland: Wie geht das und wer bezahlt? Was musst du beachten? Eine kurze Broschüre der Nationalen Agentur des Bundesinstituts für Berufsbildung gibt Auszubildenden, die gerne im Ausland lernen möchten, knapp und übersichtlich alle notwendigen Infos zu Auslandsaufenthalten mit Erasmus+ an die Hand - inklusive Infoteil für den Chef oder die Chefin.

Die Broschüre kann als Artikel-Nr. :400.NA 503 auf www.na-bibb.de bestellt werden und steht [hier](#) zum Download bereit.

Deutsch-französische Begegnung "Nouveaux horizons"

Mit dem Förderprogramm "Nouveaux horizons" unterstützt die Baden-Württemberg-Stiftung gemeinnützige Projekte

und Maßnahmen von zivilgesellschaftlichen und kommunalen Akteuren aus Baden-Württemberg und Frankreich. Dabei werden Projekte von gemeinnützigen Einrichtungen, Vereinen oder kommunalen Trägern mit Sitz in Baden-Württemberg gefördert, die mit einem Projektpartner aus Frankreich und optional mit einem dritten internationalen Projektpartner zusammenarbeiten. Themenatisch ist dabei vieles möglich: Projekte rund um Literatur, Kunst und Musik sowie interkulturelle Initiativen oder der Austausch über gesellschaftlich relevanten Themen sind ebenso förderfähig wie Maßnahmen, die innovative Konzepte zur grenzüberschreitenden Berufsausbildung entwickeln.

Das Programm ist in zwei Komponenten aufgeteilt:

Die Förderkomponente A unterstützt gemeinnützige Kleinprojekte mit 2.000 Euro bis maximal 6.000 Euro pro Projekt. Das Gesamtprojektvolumen kann höher sein. Die maximale Fördersumme beträgt 80% der Gesamtprojektkosten, 20% können aus Eigen- oder Drittmitteln bestritten werden. Anträge können laufend gestellt werden. Die Entscheidung über eine Förderung erfolgt in der Regel sechs Wochen nach Eingang des Antrags.

Die Förderkomponente B unterstützt gemeinnützige Projekte mit 20.000 Euro bis maximal 50.000 Euro pro Projekt. Das Gesamtprojektvolumen kann höher sein. Die maximale Fördersumme beträgt 75% der Gesamtprojektkosten, der Eigenanteil beträgt mind. 15%. Weitere 10% können mit Drittmitteln finanziert werden. Anträge können laufend gestellt werden. Jeweils zum 31. März und 31. Oktober werden die teilnehmenden Projekte ausgewählt.

Näheres unter: <https://www.bwstiftung.de/de/ausschreibung/nouveaux-horizons>



Wir leben auf Pump

Am 29. Juli war der diesjährige Earth-Overshoot-Day. Die Menschheit hat an diesem Tag die ökologischen Ressourcen verbraucht, die die Erde im Laufe eines Jahres regenerieren kann. Kinder und Jugendliche machen die diesjährige Bundestagswahl zur Klimawahl. Mehrere Kinder- und Jugendverbände sowie Kinder- und Jugendorganisationen machen darauf gemeinsam aufmerksam.

Die Berechnungen der Organisation Global Footprint Network mit Hilfe des Ökologischen Fußabdrucks zeigen, dass der aktuelle Ressourcenverbrauch die Kapazitäten unserer Erde übersteigt.

Die Menschheit produziert beispielsweise mehr CO2 als Ozeane und Wälder aufnehmen können und holzen mehr Wälder ab als wieder aufgeforstet werden. Um diesen Lebensstil weiterzuführen, bräuchten wir mehr als eine Erde.

In diesem Jahrzehnt entscheidet sich, ob die im Pariser Klimaabkommen angestrebte 1,5-Grad-Grenze noch eingehalten und damit die Klimakatastrophe abgewendet werden kann. Die Kinder- und Jugendverbände sowie Kinder- und Jugendorganisationen vertreten die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Diese stehen entschieden für das Einhalten der 1,5-Grad-Grenze und rufen alle Menschen dazu auf, sich dem Kampf gegen die Klimakrise und für eine lebenswerte Zukunft anzuschließen.

Mehr dazu unter <https://jugendfuersklima.de/pressemitteilungen/>



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Der KVJS ermöglicht Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven

Corona wird uns noch lange beschäftigen. Das gilt besonders für Kinder und Jugendliche. Es sind nicht nur Bildungslücken entstanden – auch sozial und gesellschaftlich sind viele zu kurz gekommen. Um die Folgen der Pandemie auch langfristig bewältigen zu können, sei eine gemeinsame Kraftanstrengung auf Landes- und Bundesebene nötig. Zu diesem Schluss kommt der Landesjugendhilfeausschuss (LJHA) des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS).

„Wir brauchen eine Post-Corona-Strategie“, ist sich der Vorsitzende des Kommunalverbands für Jugend und Soziales (KVJS) Landrat Gerhard Bauer sicher. „Kinder und Jugendliche leiden seit anderthalb Jahren besonders. Durch die Pandemie fehlen ihnen soziale Kontakte, von einem Alltag in Kita und Schule sowie Sport- und Freizeitmöglichkeiten ganz zu schweigen. Häufig treten Gefühle von Vereinsamung und Perspektivlosigkeit auf.“

Der LJHA fordert nun schnelle und umfassende Maßnahmen, damit die Kinder zurück in den Alltag finden. Es dürfe Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien nicht an Hilfsangeboten fehlen. In der Kindertagesbetreuung etwa bedarf es dringend neuer, verlässlicher Stabilität, um den Kleinsten einen strukturierten Alltag zu ermöglichen und die fröhkindliche Förderung zu gewährleisten. Ähnliches gilt für die Jugendlichen. Auch für sie muss es konkrete Unterstützung geben. Dafür hat sich der KVJS bereits vielfach engagiert, sei es in der Beratung, in der Abstimmung von Anliegen mit Ministerien und kommunalen Landesverbänden oder bei der unbürokratischen Klärung finanzieller Fördermöglichkeiten.

Nun gehe es zusätzlich darum, die Kinder und Jugendlichen bestmöglich über die Pandemie hinaus zu begleiten. Hierfür liegt aktuell und auch zukünftig besonderes Augenmerk auf der Kompetenz der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit bzw. Jugendsozialarbeit: So ist beispielsweise das Online-Angebot „Schulsozialarbeit unter Pandemiebedingungen“ auf der Website des KVJS abrufbar. Zudem wird bereits jetzt unter dem Titel „Junge Menschen gemeinsam stärken“ ein spezielles Fortbildungsprogramm für 2022 geplant. Darüber hinaus gelte es, die Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe weiter auszubauen, um Teilhabe und Kontakt aller Beteiligten zu fördern. Der KVJS schloss sich in diesem Zusammenhang der Initiative „Update Deutschland“ an und arbeitet in einer Digitalen Agenda an der Umsetzung von digitalen Lösungen.

Mehr dazu unter <https://www.kvjs.de/jugend/kinder-und-jugendarbeit-jugendsozialarbeit/>



Neue Inklusions- und Diversitätsstrategie

Die Europäische Kommission hat die Umsetzungsleitlinien zur Strategie für Inklusion und Vielfalt in Erasmus+ und dem Europäischen Solidaritätskorps veröffentlicht. Neben einer politischen und gesellschaftlichen Einordnung des Themas werden darin die Ziele, Programmmechanismen und Rollen der unterschiedlichen Akteure auf dem Weg zu mehr Inklusion und Vielfalt in den EU-Jugendprogrammen dargestellt.

Die Inklusions- und Diversitätsstrategie gilt für alle Bildungsbereiche im Programm Erasmus+ sowie für das Europäische Solidaritätskorps und gibt somit den Bemühungen um Inklusion und Vielfalt in den EU-Programmen einen einheitlichen Rahmen. Ziel ist es, die Programme für alle jungen Menschen zugänglich zu machen und Vielfalt zu fördern, indem Hürden und Barrieren abgebaut werden, die einer Teilhabe entgegenstehen können. Anhand solcher möglicher Hürden wie z.B. sozio-ökonomische Benachteiligungen, eine Behinderung oder einem Flüchtlingsstatus werden hierfür (Ziel-) Gruppen junger Menschen definiert, die im Vergleich zu Gleichaltrigen geringere Chancen insbesondere beim Zugang zu Bildungsangeboten und Angeboten europäischer Jugendarbeit haben.

Konkret soll die Strategie sowie darauf basierende nationale Maßnahmenpläne dazu beitragen, das Bekenntnis und Engagement aller an der Programmumsetzung beteiligten Akteure für Inklusion und Vielfalt auf allen Ebenen der Programmumsetzung zu fördern und Organisationen bei der Beantragung und Realisierung inklusiver Projekte zu unterstützen.

Die Leitlinie steht [hier](#) zum Download bereit.



Aufholpaket: Förderung von Angeboten der OKJA über die BAG OKJE

Es gibt die Möglichkeit über die Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen (BAG OKJE) einen Antrag auf Förderung von Maßnahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) zu stellen! Die BAG OKJE hat aus Mitteln des Aufholpakets des Bundes insgesamt 1,5 Mio € bekommen, die für Angebote der OKJA zur Verfügung stehen.

[Hier](#) findet ihr eine Zusammenstellung aller wichtigen Informationen. Die zugehörigen [Antragsformulare](#) stehen hier zur Verfügung. Bitte lest euch das Info-Blatt genau durch. Dort findet sich auch eine Telefonnummer, unter der nachgefragt werden kann.

Lasst euch nicht von den Antragsformularen abschrecken, in der Excel-Datei sind die Formulare für alle Angebote hinterlegt. Die inhaltliche Beschreibung muss nicht sehr ausführlich sein – eine kurze, plausible Beschreibung genügt!

Es gibt keine Antragsfrist, die Anträge können laufend bis Jahresende gestellt werden. Die Tagessätze sind vergleichsweise großzügig bemessen, sodass einiges an Personal- und Sachmittel dort untergebracht werden kann.

Die Mittel stehen für das Jahr 2021 zur Verfügung, das bedeutet, dass vermutlich für alle gestellten Anträge Geld vorhanden sein wird. Deshalb die nachdrückliche Aufforderung: Anträge stellen!



Stiftung der Deutschen Wirtschaft

Wir stiften Chancen!

App für eine gelingende Berufsorientierung

Die Stiftung der deutschen Wirtschaft veröffentlicht eine App zur Berufsorientierung für Jugendliche. „Zeig, was du kannst!“ nutzt die Chancen der Digitalisierung: Zusätzlich zum bestehenden Förderprogramm ermöglicht die neue „Zeig, was du kannst!“-App den Einsatz von digitalen Lehr- und Lernformaten – um noch individueller und vielfältiger zu fördern.

Die an „Zeig, was du kannst!“ teilnehmenden Jugendlichen können dann unter anderem auf digitale Lernmodule mit Videos, konkreten Aufgabenstellungen und Arbeitsblättern zu wichtigen Themen einer gelingenden Berufsorientierung zugreifen. Auch Videointerviews zu Ausbildungsberufen sowie Kompetenzchecks und Berufsfeldtests sind Teile der App. Auf diese Weise können die Coaches von „Zeig, was du kannst!“ mit den Jugendlichen passende berufliche Wege noch konkreter besprechen und planen.

Die „Zeig, was du kannst!“-App kann in den Stores bekannter Provider heruntergeladen werden: „Zeig, was du kannst!“ fördert Schülerinnen und Schüler des Hauptschulzweigs über drei Jahre hinweg. Das Programm setzt im vorletzten Schuljahr an und begleitet die Jugendlichen bis zum ersten Jahr nach dem Wechsel in die Ausbildung oder auf die weiterführende Schule. So gelingt den Teilnehmenden ein erfolgreicher Start in den neuen Abschnitt ihres Bildungsweges.

Weiterführende Infos unter:

<https://www.sdw.org/das-bieten-wir/fuer-schuelerinnen-schueler/zeig-was-du-kannst/app.html>



Fachkräfteportal
der Kinder- und Jugendhilfe

Was sagen die Bundestagsfraktionen zu kinder- und jugendpolitischen Themen?

Das Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe hat die Wahlprogramme der Parteien zur diesjährigen Bundestagswahl nach Schlagworten durchsucht, die für die Kinder- und Jugendhilfe sowie ihre Schnittstellen relevant sind. Bis zur Wahl am 26. September 2021 werden in regelmäßigen Abständen die Äußerungen der Parteien zu bestimmten kinder- und jugend(hilfe)politischen Themen vorgestellt. Die Reihe startet mit dem Themenbereich „Kinder- und Jugendpolitik – Kinderrechte und Jugendarbeit“.

Verglichen werden die Aussagen der Parteien, die durch die letzte demokratische Wahl im Deutschen Bundestag vertreten sind. Die Reihenfolge der Auflistung wurde nach dem Stimmenanteil bei der letzten Bundestagswahl 2017 festgelegt.

Die Ergebnisse stehen [hier](#) zum Nachlesen bereit.



Konferenz zur Zukunfts Europas

Konferenz zur Zukunft Europas

Wie wollen wir in den nächsten Jahrzehnten in Europa leben? Es ist Zeit, darüber eine europäische Debatte zu führen. Die "Konferenz zur Zukunft Europas" greift diesen Bedarf auf.

Sie will bis 2022 Antworten für die Zukunft der Europäischen Demokratie finden. "Bildung, Jugend, Kultur, Sport" ist dabei eines der zehn Themenfelder, zu denen Rückmeldungen, Vorschläge und konkrete Aktionspläne eingereicht werden können. Die Beteiligung von jungen Europäer*innen ist dabei besonders wichtig.

Klimawandel, digitaler Wandel oder die Bewältigung der Covid19-Pandemie – dies sind nur einige Beispiele für die Herausforderungen, vor denen Europa in nächster Zukunft steht. Die "Konferenz zur Zukunft Europas" eröffnet einen bis dahin nicht dagewesenen Raum für die Debatte über die zukünftigen Herausforderungen und Prioritäten Europas. Eigentlich muss man es nicht besonders betonen: Eine Zukunft ohne Jugend gibt es nicht. Junge Europäerinnen und Europäer haben eine zentrale Rolle inne bei der Gestaltung der Zukunft des europäischen Projekts. Vor allem ihre Rückmeldungen sind gefragt. Europäische Bürgerinnen und Bürger aus allen Gesellschaftsschichten und aus allen Himmelsrichtungen der Union sind eingeladen, sich hieran zu beteiligen. Die Bestandteile der Konferenz umfassen eine digitale Plattform, Europäische Bürgerforen, dezentrale Veranstaltungen und ein Plenum. Letzteres erarbeitet Vorschläge für einen Exekutivausschuss, welcher wiederum einen Abschlussbericht an den Vorsitz der Konferenz vorlegt. Die interaktive, mehrsprachige digitale Plattform ist dabei die zentrale Anlaufstelle der Konferenz: Hier können Sie eigene Ideen und Ansichten zu Europa äußern sowie die Beiträge anderer Personen kommentieren, unterstützen und folgen.

Zur Plattform: <https://futureu.europa.eu/?locale=de>

Das Europäische Jugendforum hat zudem eine Website eingerichtet, auf welcher junge Menschen direkt und unkompliziert Ihre Ideen zur Zukunft Europas ausdrücken können. Diese werden dann in die Konferenz eingebracht: <https://the25percent.eu/share-your-idea-form/>



Nächste Mobilitätslots*innen-Weiterbildung

Die (Online-)Weiterbildung zum/zur Eurodesk Mobilitätslots*in umfasst 6 Termine à 1,5 Stunden. Anmeldeschluss ist der 1. November 2021.

Jugendlichen stehen vielfältige Möglichkeiten offen, einen begrenzten Zeitraum im Ausland zu verbringen. Ob ein paar Tage, Wochen, Monate oder sogar Jahre, gefördert oder selbstfinanziert, im Rahmen der Ausbildung oder in den Ferien – die Auswahl von Auslandsprogrammen, an denen Jugendliche teilnehmen können, ist riesig. Allerdings führt diese Vielfalt an Möglichkeiten und Angeboten bei vielen Jugendlichen auch zu Orientierungslosigkeit und Frustration.

Umso wichtiger ist es für Jugendliche, einen einfachen Zugang zu qualitativ hochwertigen Informationen und eine neutrale und trägerübergreifende Beratung durch Vertrauenspersonen in ihrem unmittelbaren Umfeld zu erhalten. Hier setzt die "Mobilitätslots(inn)en-Weiterbildung" von Eurodesk an. Mehr Infos zur Weiterbildungen finden sich im Flyer (PDF, 204 KB).

Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte, die im beruflichen Kontext in ihrer Einrichtung/Organisation mit Jugendlichen in Kontakt sind (z.B. Lehrer/-innen, Mitarbeitende in Beratungsstellen oder Jugendzentren, Berufsberater, Sozialarbeiter/-innen, usw.). Freiberufler und Privatpersonen können bei der Schulung leider nicht berücksichtigt werden.

Die nächste Schulung findet ab dem 16. November statt.

Die Termine sind:

- Dienstag, 16.11.2021
- Mittwoch, 17.11.2021
- Dienstag, 23.11.2021
- Mittwoch, 24.11.2021
- Dienstag, 30.11.2021
- Mittwoch, 1.12.2021

jeweils von 10:00 bis 12:30 Uhr.

Anmeldung [hier](#), Programm [hier](#)

Kultur macht STARK

Bündnisse für Bildung

Bundesprogramm „Kultur macht stark“ wird verlängert

Das Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ fördert seit 2013 mit bis zu 50 Mio. Euro jährlich bundesweit außerschulische, kulturelle Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche, die wenig Zugang dazu haben. Für die neue Förderphase (2023–2027) stellt das Bundesjugendministerium insgesamt bis zu 250 Millionen Euro in

Aussicht.

Das erfolgreiche Programm hat seit seinem Start 2013 bereits über eine Million Kinder und Jugendliche mit bundesweit 33.000 Projekten erreicht. Es ist das größte Programm der kulturellen Bildung in Deutschland und in Europa. Umgesetzt werden die Projekte von lokalen Einrichtungen vor Ort in einem Bündnis für Bildung. Beteiligt sind Bildungs- und Kultureinrichtungen wie Schulen, Museen, Theater oder Bibliotheken, Vereine oder Einrichtungen der Jugend- und Sozialhilfe. Die Allianz aus Bildung, Kultur und Jugend- und Sozialarbeit etabliert Bildung erfolgreich als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Auch künftig wird das Programm von Programmpartnern umgesetzt. Sie fördern lokale Bündnisse für Bildung, die – unterstützt von bürgerschaftlichem Engagement – die Projekte vor Ort umsetzen. Gleichzeitig schafft die neue Förderbekanntmachung Raum für wichtige Weiterentwicklungen. Entwicklungspotenziale für die Zukunft liegen bei mehr außerschulischen Angeboten im Ganztag, der nachhaltigen kommunalen Verankerung und passgenauen Angeboten für den ländlichen Raum sowie im Bereich der digitalen kulturellen Bildung.

Interessierte Verbände, Stiftungen und Einrichtungen aus dem Bildungs-, Kultur- und Sozialbereich mit Kompetenzen in der außerschulischen Bildung sind aufgerufen, bis Mitte November Skizzen einzureichen und sich als Programmpartner zu bewerben:

<https://www.buendnisse-fuer-bildung.de/de/antrag-stellen-1704.html>



KOOPERATIONSVERBUND
JUGENDSOZIALARBEIT

Jugendberufsagenturen jugendgerecht gestalten!

Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit fordert eine jugendgerechte Weiterentwicklung von Jugendberufsagenturen. Das Ziel nach sechs Jahren Erfahrung mit Jugendberufsagenturen sollte nicht mehr nur die Optimierung der behördlichen Zusammenarbeit sein, sondern die Bedarfe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen bei der Ausgestaltung von Jugendberufsagenturen, in der Gesamtplanung der Förderangebote sowie der Beratung und Förderung der/des Einzelnen mehr Berücksichtigung finden. Dafür müssen die jungen Menschen in die Gestaltung von Jugendberufsagenturen und ihrer Angebote einbezogen werden. Zudem wird eine starke Jugendhilfe vor Ort benötigt. Damit die Jugendlichen mitbestimmen können, die einen besonderen Unterstützungsbedarf mitbringen, fordert der Kooperationsverbund, diese über die Angebote der Jugendsozialarbeit in eine Art „Jugend-TÜV“ einzubeziehen. Perspektivisch muss eine formale Beteiligungsstruktur von Jugendlichen und eine partizipative Förderkultur in Jugendberufsagenturen Einzug halten.

Das Positionspapier steht zum [Download](#) bereit.



MEDIENKOMPETENZ-FUND
BADEN-WÜRTTEMBERG

Medienkompetenz-Fund Baden-Württemberg

Die Initiative Kindermedienland unterstützt weiterhin die Medienbildung in Baden-Württemberg. Bis zum 18. Oktober

können sich Träger der Jugendarbeit und Jugendinitiativen wieder mit einem medienpädagogischen Projekt für eine Förderung von bis zu 1.000€ bewerben

Weitere Informationen zum Medienkompetenz-Fund finden Sie und findet ihr unter

<https://www.mkf-bw.de/de/startseite>

Hier geht's direkt zur Antragstellung: <https://www.mkf-bw.de/de/startseite/antragsstellung-1>



Deutsches

Jugendinstitut

Studien zeigen bislang wenig beachtete Folgen der Pandemie für Jugendliche

Die aktuelle Publikation „Jugend ermöglichen – auch unter Bedingungen des Pandemieschutzes“ des Deutschen Jugendinstituts (DJI) trägt dazu bei, das bisher gezeichnete

Bild über Lebenslagen und Alltag junger Menschen während der Pandemie zu erweitern. Auch die Kinder- und Jugendhilfe mit den veränderten Bedingungen wird in den Blick genommen.

Diskussionen über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Jugendliche haben oft Bildungsthemen, psychische Belastungen oder Feiern und Party machen im Blick. Zentrale Fragen nach Verselbstständigung, Beteiligungsformen oder Freiräumen im Alltag blieben bisher weitgehend außen vor. Die Publikation „Jugend ermöglichen – auch unter Bedingungen des Pandemieschutzes“ des Deutschen Jugendinstituts (DJI) erweitert das bisher gezeichnete Bild über Lebenslagen und Alltag junger Menschen. Auch zeigt sie auf, wie die Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe mit den teils radikal veränderten Rahmenbedingungen während der Pandemie umgegangen sind. Die Studie steht zum [Download](#) bereit.



IBG

Internationale Begegnung
in Gemeinschaftsdiensten e.V.

Lokale Jugendarbeit – international gedacht

Unter der Pandemie leidet eine ganze Generation junger Menschen. Um diese zu unterstützen, hat der gemeinnützige Verein „IBG – Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten“ eine neue Broschüre für Fachkräfte der

komunalen und offenen Jugendarbeit herausgebracht: sie soll ihnen den Zugang zu Austausch und Jugendarbeit im Internationalen erleichtern.

Die Zeit der Pandemie hat Jugendliche verändert. Begegnungen mit Freund*innen und Fremden, Gruppenerlebnisse, individuelle Herausforderungen – all das ist zu kurz gekommen. Orientierung und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit fehlten, gleichzeitig sind Zukunftsängste gewachsen. Kommunale und Offene Jugendarbeit ist nun gefordert, Angebote zu entwickeln, die dem ohnmächtigen Gefühl einer „verlorenen Jugend“ entgegenwirken können. Hier bietet internationale Jugendarbeit vielfältige Anknüpfungspunkte.

Gerade für pädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit, die nicht in größere Strukturen eingebunden sind, ist es allerdings oft schwer, den Einstieg in internationale Projekte zu finden. Zu groß erscheint der Arbeitsaufwand, zu unübersichtlich die Palette von internationalen Formaten und Fördermöglichkeiten.

Die neue Broschüre „Internationale Impulse in der lokalen Jugendarbeit“ des gemeinnützigen Vereins IBG – Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V. zeigt auf, welche unterschiedlichen Formate der internationalen Jugendarbeit es gibt, welchen Aufwand diese bedeuten, welcher zeitliche Vorlauf notwendig ist und wo weitere praktische Infos zu finden sind. Es werden verschiedene Ideen für internationale Impulse vorgestellt, die realistisch und praktisch vor Ort aufgegriffen und in die eigene Arbeit mit Jugendlichen integriert werden können.

Die Broschüre steht zum [Download](#) bereit.

Neuer Podcast »klicksafe fragt...«

Kinder, Medien, Sicherheit – einmal im Monat stellt klicksafe im neuen Medienpodcast »klicksafe fragt...« eine Frage aus dem Themenfeld Kindermedienschutz. Der Podcast ergänzt das klicksafe-Angebot um ein Format, in dem komplexen Themen Raum gegeben wird, um sie ausführlich zu beleuchten. Er erscheint immer am letzten Donnerstag eines Monats.

In der ersten Folge spricht klicksafe mit dem Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Norbert Neuß über Social-Media-Plattformen, die sich gezielt an Kinder richten. In der zweiten Folge beantwortet der Psychologe Dr. Benjamin Strobel die Frage „Ist die Gaming-Community toxisch?“ Durch Gaming kommen täglich Millionen von Menschen online miteinander in Kontakt. Leider geht es dabei nicht immer freundlich und rücksichtsvoll zu.

Zu den Podcasts: <https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/podcast/>



AUF!leben – Zukunft ist jetzt

Mit dem Programm „AUF!leben – Zukunft ist jetzt.“ unterstützt die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung bundesweit Kinder und Jugendliche dabei, die Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen und Alltagsstrukturen zurückzugewinnen. Dabei geht es um das Lernen und Erfahren außerhalb des Unterrichts. Junge Menschen werden in ihrer Persönlichkeitsbildung unterstützt und gestärkt.

Soziales Lernen sowie die Bindungen von Kindern und Jugendlichen untereinander sollen durch zielgruppengerechte Angebote vor Ort gefördert werden. Dafür hat die DKJS einen Zukunftsfonds aufgesetzt, über den Mittel von lokalen Akteur*innen beantragt werden können. Förderbare Projekte können verschiedene Ansätze aufgreifen und sich an Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen richten.

Seit dem 6. September 2021 können Fördermittel aus dem Zukunftsfonds im Rahmen des Programms AUF!leben – Zukunft ist jetzt. beantragt werden. Die Fördergrundsätze mit den Voraussetzungen finden Sie [hier](#). Es besteht zunächst die Möglichkeit, Fördermittel in den Förderkategorien KOMPAKT vor Ort, KOMPAKT Camp sowie UMSETZUNGSPARTNER zu beantragen. Alle relevanten Informationen finden Sie auf der Website www.auf-leben.org



Partnerschaften für Inklusion und Vielfalt

Seit 2014 haben Strategische Partnerschaften zahlreiche innovative Entwicklungen in der nonformalen Jugendarbeit angestoßen. Die vierte Ausgabe von "Aktuelles aus der Leitaktion 2" stellt Partnerschaften vor, die sich dem Thema "Inklusion und Vielfalt" widmen. Mit der neuen Programmgeneration von Erasmus+ werden Strategische Partnerschaften unter dem Namen "Kooperationspartnerschaften" weitergeführt.

Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps stehen allen jungen Menschen offen. Der Förderung von Inklusion und Vielfalt kommt in der neuen Programmgeneration noch einmal mehr Bedeutung zu als in den Vorgängerprogrammen.

Inklusion und Vielfalt zu fördern ist eine übergreifende Programmpriorität in den beiden EU-Jugendprogramme. Auch in diesem Bereich tragen sie so zur Umsetzung der EU-Jugendstrategie und der Europäischen Jugendarbeitsagenda bei, in denen Teilhabechancen für alle jungen Menschen eine wichtige Rolle spielt.

Neue und flexiblere Fördermechanismen sollen die inklusive und diversitätssensible Gestaltung von Projekten der europäischen Jugendarbeit in allen Programmformate der EU-Jugendprogramme erleichtern. Die Partnerschaften sind [hier](#) dargestellt.



Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg

Demokratiebildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

„Was hat Politik mit mir zu tun?“ fragen sich viele Jugendliche und „Wie kann Demokratiebildung in meinem Arbeitsalltag aussehen?“ fragen sich viele Fachkräfte in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Demokratiebildung und Offene Kinder- und Jugendarbeit passen perfekt zusammen. Jedoch ist manchmal gar nicht so einfach zu erkennen, wo Demokratie überall drinsteckt, welche Anknüpfungspunkte schon vorhanden sind und wie Methoden in den Jugendhausalltag eingebaut werden können. Deshalb erarbeitet die Landeszentrale für politische Bildung in diesem Workshop gemeinsam mit den Fachkräften der Jugendarbeit, wie Demokratiebildung mit Jugendlichen aussehen kann, welche praxiserprobten Methoden es gibt und wie diese in die Offene Kinder- und Jugendarbeit integriert werden können.

Der Workshop kann für eine Gruppe von Fachkräften gebucht werden. Termin und Ort werden in Absprache festgelegt.
Termine September bis Dezember 2021 (nach Absprache), 1- oder 2-tägig
Referent Johannes Ulbrich, Fachreferent Jugend und Politik
Zielgruppe Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Gruppengröße 8-20 Personen
Kosten 600,- für einen zweitägigen Workshop, 300,- für einen eintägigen Workshop (auch digital möglich)

Kontakt Johannes Ulbrich, 0711 164 099 702, johannes.ulbrich@lpb.bwl.de

Der Habibi-Actionbound

Was ist eigentlich Demokratie? Und was hat das mit mir zu tun? Der Habibi-Actionbound behandelt spielerisch und niederschwellig, wie viel Alltägliches mit Politik zu tun hat, was Demokratie auch im Kleinen bedeutet und wie die Jugendlichen sich für ihre Interessen einsetzen können.

Actionbound ist eine App, mit der die Landeszentrale für politische Bildung (lpb) ortsgenaue digitale Schnitzeljagden für die Offene Kinder und Jugendarbeit erstellt. Und zwar in drei Schritten:

1. Die lpb kommt vor Ort und plant gemeinsam mit Jugendhausmitarbeitenden, wo die Route langführen soll, welche Inhalte behandelt werden und was mit den Ergebnissen passiert.

2. Die lpb erstellt den ortspezifischen Habibi-Actionbound.

3. Die Jugendhausmitarbeitenden führen den Habibi-Actionbound mit den Jugendlichen durch.

Termine nach Absprache

Zielgruppe Jugendliche in Jugendhäusern (ab 12 Jahren)

Ort In der Umgebung des Jugendhauses

Länge 2-3 Stunden für den Planungstermin sowie etwa eine Stunde je Durchführung

Kosten 300,- pauschal für das Gesamtpaket

Kontakt Johannes Ulbrich, 0711 164 099 702, johannes.ulbrich@lpb.bwl.de



Jugendgerecht.de befragt jugendpolitische Sprecher*innen

Anlässlich der bevorstehenden Bundestagswahlen hat die

Redaktion von jugendgerecht.de die jugendpolitischen Sprecher*innen aus dem Bundestag zu gegenwärtigen und zukünftigen jugendpolitischen Herausforderungen befragt.

Die 20. Wahlperiode steht bevor – und ohne Jugend mitzudenken ist keine Politik zu machen. Interessen und Bedürfnisse von jungen Menschen müssen eine zentrale Rolle in allen Politikfeldern spielen, lautet das Grundverständnis einer Eigenständigen Jugendpolitik. Wie sehen das aber die politischen Entscheider*innen selbst? Die ausführlichen Interviews der Redaktion von jugendgerecht.de bieten umfangreiche Einblicke in die Bewertung der Jugendpolitik der zu Ende gehenden Wahlperiode und zeigen, welche jugendpolitischen Schwerpunkte die Parteien in der kommenden Wahlperiode setzen wollen.

Für alle, die nicht schon per Briefwahl abgestimmt haben, können sie noch eine gute Entscheidungshilfe sein. Die Antworten finden sich [hier](#).

Newsletter zum selber abonnieren:

Jugendnetz Baden-Württemberg: www.jugendnetz.de

Landesjugendring Baden-Württemberg: www.ljrbw.de

Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten: www.agjf.de

IJAB - Internationale Jugendarbeit: www.ijab.de

BAG Jugendschutz: www.bag-jugendschutz.de

Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de

Beiträge zum Newsletter für die Jugendarbeit im Landkreis Rottweil nimmt entgegen:

Kreisjugendreferent Konrad Flegel,
Landratsamt Rottweil, Jugend- und Versorgungsamt
Olgastr. 6, 78628 Rottweil, Tel. 0741/244-415
E-mail: konrad.flegel@landkreis-rottweil.de
www.landkreis-rottweil.de

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich Mitte Oktober